

VEREIN OHRENSCHMAUS (HG.)

Reise auf Boot und Papier

LITERATUR-BOOTSCHAFT

Iris Zeitlinger, Vanessa Veith, Toni Tatzber, Stuart Safai,
Ron Pfennigbauer, Anna-Lina Ernstberger

© 2026, Verein Ohrenschmaus

Initiator des Vereins Ohrenschmaus: Franz-Joseph Huainigg

Herausgeber: Verein Ohrenschmaus

Projektleitung Literatur-Bootschaft: Christin Figl

Organisation & Textauswahl: Anna-Lina Ernstberger,

Christin Figl, Maike Heinrich, Ron Pfennigbauer, Stuart Safai,

Toni Tatzber, Vanessa Veith, Denise Wiesmahr & Iris Zeitlinger

Lektorat: Denise Wiesmahr, Maike Heinrich & Christin Figl

Cover und Layout: Anna-Theresa Taferner, Buchschmiede

Cover-Illustration: www.istock.com

Druck und Vertrieb im Auftrag des Herausgebers:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8, 2203 Groöbebersdorf, Österreieh

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at



**Verein
Ohrenschmaus**

Ohrenschmaus. Verein Zur Förderung der Literatur
von Menschen mit Behinderungen

www.ohrenschmaus.net

Mit der freundlichen Unterstützung aus
dem Jubiläumsfond von Licht ins Dunkel

LICHT INS DUNKEL

ISBN: 978-3-99192-359-6

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Herausgebers unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

VEREIN OHRENSCHMAUS (HG.)

Reise auf Boot und Papier

LITERATUR-BOOTSCHAFT

Iris Zeitlinger, Vanessa Veith, Toni Tatzber, Stuart Safai,
Ron Pfennigbauer, Anna-Lina Ernstberger

INHALT

Vorwort.....	8
Einleitendes: Zu Besatzung und Wünschen	11
Rezeptedicht <i>Ron Pfennigbauer</i>	11
Mein Quadraginta-Sextett <i>Toni Tatzber</i>	12
Literaturcafe <i>Vanessa Veith</i>	13
Verhaltensmuster – eine Bootsfahrt, viele Wünsche <i>Literatur-Bootschaft</i>	14
Zusammen an & halten <i>Christin Figl, Maike Heinrich & Denise Wiesmahr</i>	18
Leinen los	20
Unser Schiff wird entführt <i>Toni Tatzber</i>	20
Schicht am Schwedenplatz <i>Ron Pfennigbauer</i>	24
Entdeckungsreise durchs Kanalrohr <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	25
Wiener Sicht <i>Toni Tatzber</i>	26
Die Menschen in Korneuburg <i>Ron Pfennigbauer</i>	28
Mars <i>Iris Zeitlinger</i>	29
Xenia Hauser: True Lies <i>Vanessa Veith</i>	31

Arbeitswelten	32
Das Leben ist eine Bühne! <i>Iris Zeitlinger</i>	32
Arbeit ist <i>Ron Pfennigbauer</i>	35
Eine gute Arbeit zu finden ist schwer <i>Vanessa Veith</i>	36
Inklusion am Arbeitsplatz <i>Ron Pfennigbauer</i>	38
Care Arbeit <i>Ron Pfennigbauer</i>	39
Thema Arbeit: Was man alles durchmacht <i>Vanessa Veith</i>	40
Arbeitsplan eines Engels der Zerstörung <i>Stuart Safai</i>	42
 Auftankstelle Natur.....	44
Nature Collection – Haiku <i>Stuart Safai</i>	44
Baum <i>Vanessa Veith</i>	45
Schneeflocke <i>Iris Zeitlinger</i>	47
Der Seerosenteich. Claude Monet <i>Vanessa Veith</i>	49
 Reales: In der Welt stehen.....	51
Durch meine Melonen komme ich nicht weiter <i>Vanessa Veith</i>	51
Bill Kaulitz und die Rolle von Vorbildern für die Selbstfindungsphase <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	55
Ich stehe im Raum – Das Pyramidengedicht <i>Toni Tatzber</i>	57
FEUER, FLAMMEN, STAUB <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	59
Schreiben <i>Iris Zeitlinger</i>	64

Gefühlswelten: von Glück bis Heavy Metal	66
Leerer Kopf <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	66
Bottled Up <i>Stuart Safai</i>	67
Glück kann man sich nicht aussuchen <i>Vanessa Veith</i>	68
Frühlingsgefühl <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	70
wut <i>Ron Pfennigbauer</i>	75
 Frieden und Krieg oder Krieg und Frieden	 76
Wenn ich an Geschichte denke, denke ich an ... <i>Ron Pfennigbauer, Christin Figl, Anna-Lina Ernstberger,</i> <i>Denise Wiesmahr, Iris Zeitlinger, Maïke Heinrich</i>	76
Protest vorm Parlament <i>Ron Pfennigbauer</i>	83
Freiheit <i>Iris Zeitlinger</i>	84
Das Ende <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	85
Widerstand <i>Ron Pfennigbauer & Denise Wiesmahr</i>	87
Was ist Freiheit <i>Toni Tatzber</i>	91
Toni, dafür stehe ich mit meinem Namen <i>Toni Tatzber</i>	93
Der wahre Frieden <i>Stuart Safai</i>	94
 Nacht und Tagträume	 95
Träume werden wahr <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	95
Traum <i>Iris Zeitlinger</i>	96
Drachengedicht <i>Anna-Lina Ernstberger</i>	98
Drama der Nacht-a <i>Stuart Safai</i>	103

Fantasie	107
Die Welt aus Schokolade <i>Toni Tatzber</i>	107
Die zauberhaften Feen <i>Vanessa Veith</i>	109
Mutter mit Kron <i>Iris Zeitlinger</i>	113
Quadro.Trouble <i>Stuart Safai</i>	115
 Anlegen und weiterschreiben	 120
Geburtstagstext <i>Stuart Safai</i>	120
Das Beisl <i>Ron Pfennigbauer</i>	121
Altersabsurd <i>Iris Zeitlinger</i>	122
Schreiben kann <i>Anna-Lina Ernstberger, Christin Figl, Maike Heinrich,</i> <i>Ron Pfennigbauer, Denise Wiesmahr, Iris Zeitlinger</i>	124
 Biografien	 126
 Nachwort <i>Franz-Joseph Huainigg</i>	 131

VORWORT

Wozu haben wir nochmal das Buch ins Leben gerufen?

Hallo Buch, wie schön, dass du lebst!

Ja, weil Bücher toll sind. Hallo, du Buch.

Weil es wichtig ist.

Um auf uns aufmerksam zu machen.

Viele Texte wollten gedrückt werden und ein Buch kommt raus.

Warte, ich LEBE!? AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA!

Ja, ein Buch wurde geboren. Ein trächtiges Buch.

Weil die Texte so gut sind.

Ein Baby Buch ... wie süß.

Leute!

Mein Kopfkino ist wild gerade.

Finde alle Texte gut im Buch. Das Sortieren hat Spaß gemacht.

Eine Schweregeburt? Oder ganz leicht?

Naja ... Geht so.

Manchmal sind die Kopfgeburten die schwierigsten.

So von der Idee zum Buch.

Wie wird ein Buch groß?

Vielleicht kommt mal ein zweites Buch. Aber lass das erste Buch-Baby mal groß werden.

Weil wir was zu sagen haben
vielleicht
Gedicht
ein Gedicht und dahinter ein Gesicht
hinter Gesichtern so viele Geschichten
dein Gesicht verbirgt sich im Gedicht



Ein Buch, das spaziert herum.

Vielleicht sollten wir gleich das Nächste planen.

Oh ja, planen wir das Nächste!

Nö, wir schreiben gerade die Einleitung fürs Buch!

Wenn unser Buch ein Kind gebiert, sind wir Großeltern.

Erst eins abschließen, dann planen.

Uns gehen die Geschichten ja nicht aus.

Stellt euch vor, das Buch gebiert die Texte und so viele

Geschichten und Gedichte purzeln heraus und alle

stehen staunend herum und sind ganz vorsichtig mit den Textbabys, den frisch geschlüpften.

Hier für euch gedruckt und gedrückt aus den letzten drei Jahren: Textbabys zum Lesen, Pflegen, Festhalten und Großwerden lassen.

Eine Reise durch drei Jahre Literatur-Bootschaft.

EINLEITENDES: ZU BESATZUNG UND WÜNSCHEN

REZEPTEDICHT

RON PFENNIGBAUER

3 kg Koffein
4 kg gute Laune
1 kg Wut
5 kg Kreativität
10 kg Durchhaltevermögen
2 kg Motivation

MEIN QUADRAGINTA-SEXTETT

TONI TATZBER

Ich möchte euch etwas verraten. Ich habe 46 Freunde. Einer von diesen Freunden spricht lateinisch und er hat mir verraten, 46 bedeutet auf lateinisch quadraginta-sex. Von nun an nenne ich meinen Freundeskreis Quadraginta-Sextett. Und diese Freunde heißen:

Annika Max Achim Steffi Elke Herta Jara Bernd
Aaron Peter Luis Heike Fritz Esther Viki Lisa Bernu

Willi Boris Augustine Michaela Jan Jakob Meike Hans
Karl Klaus Georg Mirko Kurt Ellen Bela Viktor Franz

Simon Markus Erna Kai Leon Ahmet Ann-Marie
Malte Laura Chris Dirk Steffen Eva Leonie

Alen Edith Isabella Freddy Mike Elisabeth
Hung Christoph Alexander Michaela Horst und Sepp
Das ist mein Quadraginta-Sextett.

LITERATURCAFE

VANESSA VEITH

Offener Raum offener Traum
Urlaubsort ich geh gerne fort
Ein Ort zum Wohlfühlen und zum Sein
wie man ist
Ein Bild von Texten die man sich
im Kopf vorstellen kann
Viele Eindrücke von den Leuten
und eine Brücke von Worten
Frei erfundene Texte sind erwünscht
und gute Laune
Essen und Trinken am liebsten im Boot
versinken
Das wackelnde Boot wir fahren los
eine berauschende Reise in die Literatur
Kommt vorbei und macht
euch eure Vorstellungen in die
literarische Welt

**VERHALTENSMUSTER –
EINE BOOTSFAHRT, VIELE WÜNSCHE
LITERATUR-BOOTSCHAFT**

Es sollte selbstverständlich sein.

Wir sollten die Zettel gar nicht schreiben müssen.

Es sollte selbstverständlich sein, dass jeder Mensch so sein kann, wie der Mensch ist.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, verständlich zu sein.

Es sollte selbstverständlich sein.

Wir stehen für:

- Inklusion, besonders Inklusion im Kunst- und Kulturbereich
- Literatur – schreiben, erzählen und lesen
- Ausbildungsplätze und bezahlte Arbeit für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Kreativität
- Gleichstellung und Akzeptanz
- Ausprobieren und voneinander lernen
- Umwelt- und Tierschutz (Die nächste Generation möchte auch Delphine im Meer sehen und Pandas im Bambuswald)
- Mehr Forschungen mit- und füreinander
- Zusammenhalt und Partizipation

Das ärgert uns:

- Als Außenseiter:innen behandelt zu werden
- Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen
- Nicht ernst genommen zu werden
- Rassismus, Ableismus und Diskriminierung
- Ungerechtigkeit, Mobbing und Gewalt
- Dass rechte Gedanken noch immer verbreitet sind
- Wenn nur geredet und nichts getan wird

Wir wünschen uns:

- Eine Welt, in der wir gemeinsam arbeiten und leben
- Mehr Akzeptanz in der Gesellschaft
- Mehr Inklusion in allen Lebensbereichen
- Frieden und Toleranz
- Einen bezahlten Job
- Mehr Freizeit-Assistent:innen
- Mehr langfristige Projekte in der Literaturszene
- Dass Männer nicht über Frauen bestimmen dürfen
- Veränderung
- Mehr Bildungsmöglichkeiten
- Dass Tiere wie Lebewesen und nicht wie Geräte behandelt werden
- Mehr Chancengleichheit
- Mehr Anerkennung und Respekt
- Gehört zu werden
- Allgemein: mehr Liebe

Was ist die Literatur-Bootschaft?

Der Verein Ohrenschmaus macht Literatur von Menschen mit Lernschwierigkeiten sichtbar.

In der Literatur-Bootschaft Ohrenschmaus arbeiten sechs Menschen gemeinsam in einem mixed-abled Team. Jede:r kann etwas gut, was eine andere Person vielleicht weniger gut kann. Es geht um Teilhabe, Gemeinschaft und vor allem um Inklusion in den Kultur- und Literaturbetrieb. Für unsere Arbeit werden wir bezahlt, wir sind alle für eine begrenzte Zeit angestellt und versichert.

Was wir machen:

- Texte schreiben, einreichen und veröffentlichen
- auftreten bei Veranstaltungen und Lesungen
- moderieren und Workshops geben
- Öffentlichkeitsarbeit & Social Media
- eigene Lesungen gemeinsam planen und umsetzen
- Kooperationen z.B. mit dem Haus der Geschichte Österreich, der Uni Wien oder der Albertina
- miteinander arbeiten und füreinander dasein
- Praktikum und Jobsuche

Wir

sind im Team 6 Menschen und ein Hund.

sind humorvoll und lustig.

sind Menschen mit und Menschen ohne
Lernschwierigkeiten.

sind alle irgendwie mit Literatur und Schreiben
verbunden.

sind Bootschafter:innen.

sind Anna-Lina, Christin, Denise, Iris, Maike, Ron.

sind auch Stuart, Tabea, Toni und Vanessa.

sind ein bunter Haufen, der sich für eine gute Sache
einsetzt.

sind Spaßvögel.

sind schön.

sind besonders, kreativ, anders bunt, schreibbegabt
und einfallsreich.

sind oft am Nachfragen, um uns besser zu verstehen.

sind ein Teppich aus kunterbunter Menschenwolle.

sind manchmal einer und manchmal voller Meinungen.

sind die Autor:innen unserer eigenen Geschichte.

ZUSAMMEN AN & HALTEN

CHRISTIN FIGL, MAIKE HEINRICH & DENISE WIESMAHR

Drei Jahre Literatur-Bootschaft Ohrenschmaus waren eine besondere Reise.

Alle auf einem Boot. Sich ganz oft fragen, wie dieses Boot aussieht und wie wir gut miteinander reisen können, ohne seekrank zu werden. Auch wenn's ordentlich wackelt. Mit im Gepäck unterschiedlichste Erfahrungen und Wünsche.

Aufeinander angewiesen.

Dabei

erste Erkundungen in neue Gewässer.

ganz viele Ideen haben dürfen.

so viel Raum für Texte haben.

Teil eines Teams, einer Crew sein dürfen.

Entscheidungen verhandeln und treffen.

Diskussionskultur erfinden und erstreiten.

sich immer wieder neu orientieren, absprechen und

Routen ändern.

Wir halten

Pläne und deren Umwerfungen
flexiblen stabilen Rahmen
Raum für Bedürfnisse und Wünsche
Entwicklungen
Navigation durch schaukelnde Zeiten im Blick
kreative Energien
lange und kurze Stunden

aus, an und einander.

Wir konnten

miteinander lernen.
gemeinsam an etwas arbeiten.
auch Unterstützung brauchen.
Aufgaben besprechen und verteilen.
erfinderisch uns Wind in die Segel pusten.
Literaturliebe teilen.
viele Fragen haben.
Richtungen festlegen und auch wieder umdrehen.
viele Stimmen gleichzeitig hören.

LEINEN LOS

UNSER SCHIFF WIRD ENTFÜHRT

TONI TATZBER

Pia, Marvin und Thorsten behängen ihr Partyschiff gerade mit blau-weißen Bändern. Bald ist eine Hochzeit angesagt und es ist der Job der drei, dieses Schiff dafür zu dekorieren. Sie sind schon fast fertig, da fällt Thorsten etwas ein: Der Bräutigam hatte beim Erstgespräch ein Totenkopf-Halsband und einen Nasenring, vielleicht würden sie sich über eine düstere Deko mehr freuen. Pia ist voll begeistert von der Idee. Marvin mit seiner schroffen Art wettet voll dagegen, während Pia, die nicht zuhören kann, in die Vorratskammer läuft und die Totenkopf-Attrappen holt. Marvin lässt es sich nicht gefallen, ignoriert zu werden und wird immer wütender. Thorsten kann es nicht hören, dass die zwei schon wieder streiten und verflüchtigt sich in den Maschinenraum und wartet, bis alles vorbei ist. Er mag diesen Ort, denn dort ist es so laut, dass man sonst nichts mitbekommt. Marvin hat auch bald genug von Pia. „Ja, dann mach es doch alleine!“, sind seine letzten Worte,